



22. Norddeutsche Familien- und Mannschaftskanadiertage in Celle 27. bis 29. Juni 2008

Kanusport ist Motorsport - ein zwar eigentlich blöder Spruch, aber durchaus zutreffend. Und wenn man dann noch wie wir schon 1 ½ Stunden benötigt, um überhaupt aus Berlin herauszukommen, verflucht man doch schon einmal Veranstaltungen außerhalb Berlins.

Aber wenn eine Wochenendtour so beginnt, kann es eigentlich nur noch besser werden - und so war es dann im Endergebnis auch.

Mit einer Teilnehmersteigerung seitens der WSG um mehr als 100 % (nämlich mit 11 Paddlern statt wie in den Vorjahren 5) waren wir dieses Mal dabei. Auch wenn wir trotz des Staus am Beginn gar nicht mal so spät in Celle waren, die Wiese des Paddel-Klub Celle (PKC) war schon ziemlich voll. Viele haben wieder die Veranstaltung für einen Kurzurlaub genutzt und sind ein paar Tage früher angereist und/oder länger geblieben.

Durch das Fußballfeld nebenan reicht der Platz aber mehr als aus, auch wenn der Durchlass durch den Zaun mehr für Zwerge geeignet ist - das ist aber auch schon der

einzigste Punkt, wo für die Organisatoren des PKC Verbesserungspotenzial vorhanden ist.



Da die meisten WSG'ler noch nie in Celle waren, haben wir den Freitagabend erst einmal für einen kurzen Stadtbummel (Fachwerk ohne Ende, in den verschiedensten Farben und Formen und immer in Topp-Zustand) genutzt und anschließend eine Pizzeria aufgesucht - und das, obwohl der Grill des PKC auch schon am Freitagabend in Betrieb war.

Die Nacht war dann etwas kürzer als gedacht, da die Freiwillige Feuerwehr Celle mit Hubschrauberunterstützung direkt nebenan nach einer in der Aller vermissten Person gesucht hat - das Ganze garniert mit ohrenbetäubendem Lärm. Lediglich einige etwas schwerhörige (Kaja, Sabine und Tjalda) haben davon nichts mitbekommen.

Am nächsten Morgen dann der Start zur Tagedstour auf der Aller - mit insgesamt 86 Teilnehmern ging es per Auto zum Celler Hafen, dort lagen schon reichlich Mannschaftskanadier und einige Kajaks bereit - die PKC'ler haben hier nichts dem

Zufall überlassen. Das Ganze allerdings bei ziemlich miesem Wetter - pünktlich zum vorgesehenen Startzeitpunkt fing es an zu nieseln.



Vor dem Start allerdings noch ein kurzes Konzert des Shanty-Chor Celle - mal was ganz Neues bei den Kanadiertagen. Die Sänger gut vor dem Regen geschützt durch einen großen Pavillon - wir leider nicht. Aber nett war es trotzdem. Dafür waren aber die Mannschaftskanadier mit Persennings und Spritzdecken ausgestattet, so dass wir hier im Trockenen sitzen konnten.



Die 19 km auf der Aller bis Winsen an der Aller (ja, es gibt nicht nur das "welt"berühmte Winsen an der Luhe!) waren dann trotz zeitweisem

Regen, ziemlich vielen kurzen Dümpelpausen auf dem Wasser und einer Schleuse ziemlich schnell vorbei.



Die PKC'ler hatten zwischenzeitig bereits die Bootsanhänger sowie diverse Autos und Busse nach Winsen gebracht, so dass auch die Rückkehr nach Celle ziemlich zügig ablief.



Inzwischen hatte sich auch das Wetter deutlich gebessert - klönen vor den Wohnwagen und Zelten war also kein Problem. Zwischendurch dann noch eine Tombola und das Auslosen der Mannschaften für das Elefantenrennen am Sonntag. Dummerweise sollte jeder teilnehmende Verein einen Steuermann stellen, also hat es mich für die WSG erwischt. Wie sich später herausstellen sollte, nicht unbedingt

die besten Voraussetzungen für die betroffenen Mannschaft. Abends waren dann Grill und Bierbar gut umlagert.



Am Sonntag wurden wir doch tatsächlich von der auf die Zelte scheinenden Sonne geweckt - schon um 8.00 Uhr war es drinnen kaum auszuhalten. Gegen 10.00 Uhr ging es dann für die Mannschaften in die Boote und 2 km flussaufwärts zum Start. Nach kurzem hin und her wurde dort beschlossen, dass die 8-er- und die 10-er Kanadier getrennt starten sollten - und das war auch gut so. Auf diese Art und Weise waren jeweils nur 3 Boote am Start und damit automatisch jeder Teilnehmer auf dem virtuellen Siegerpodest - gegen die 10-er hätte die 8-er wahrscheinlich keine Chance gehabt. Aber viel wichtiger: so war auf der Aller genügend Platz vorhanden und der wurde auch gebraucht.

Im Rennen der 10-er hat das mittlere Boot versucht, das recht neben ihnen fahrende in die Büsche abzudrängen - hätte auch fast geklappt. Im Rennen der 8-er habe ich mich als Steuermann redlich bemüht, die anderen Boote dicht zu

bedrängen und damit zu erschrecken - hat allerdings leider nicht so richtig funktioniert. Durch den Zick-Zack-Kurs hatten wir sicherlich die längste Strecke, den direkten Weg hat aber nach meiner Beobachtung auch keines der anderen Boote genommen.



Spaß gemacht hat es allen Beteiligten aber trotzdem - es waren wieder perfekte Kanadiertage. Jetzt müssen wir nur noch hoffen, dass sich für 2009 ein ausrichtender Verein findet - derzeit steht es jedenfalls noch nicht fest. Für 2010 hat man schon angefragt, ob man nicht mal wieder nach Berlin fahren könnte - gemeinsam z.B. mit WCH als Standort für die Übernachtungen müsste es m.E. für die WSG relativ problemlos auszurichten sein. In den nächsten Monaten werden wir dies klären. 2011 werden sicherlich die Bremer-Kanu-Wanderer die Jubiläumsveranstaltung (25. Kanadiertage) ausrichten - schließlich haben die den Stein ja ins Rollen gebracht.

Bernhard Nentwich